

Die »Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie« besteht seit Januar 2009 und ist ein Zusammenschluss von SozialwissenschaftlerInnen an der Leibniz Universität Hannover. Seit Gründung der AG PolPsy sind in monatlichen Jour fixes laufende Forschungs- und Buchprojekte zum Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft, zum Antiamerikanismus als Alltagsreligion oder zum Verhältnis von Nazismus und Postnazismus diskutiert und wissenschaftliche Grundlagen wie das Problem des Politischen in der Politischen Psychologie reflektiert worden.

Anknüpfungspunkte der AG PolPsy sind die Traditionslinien der Politischen Psychologie im Fach Sozialpsychologie in Hannover, die theoretisch und methodisch weiterentwickelt und in neue Arbeitsfelder eingebracht werden. Das Spezifikum bestand und besteht dabei in der Integration der Psychoanalyse in die Analyse von Politik, Geschichte und Gesellschaft, denn die subjektiven Bedingungen der Beteiligung von Einzelnen und Gruppen an der Herstellung, der Aufrechterhaltung und der Veränderung politischer und gesellschaftlicher Verhältnisse sind ohne eine kritische Subjekttheorie ebenso wenig begreifbar, wie die sozialisationsvermittelten Spuren des Gesellschaftlichen im Subjekt ohne eine kritische Gesellschaftstheorie.

Die Entwicklung gemeinsamer Forschungsfragen und die Bildung zentraler Arbeitsschwerpunkte kann daher nur interdisziplinär erfolgen. Die AG PolPsy verfolgt über die Verankerung in der Sozialpsychologie hinaus das Ziel, politikwissenschaftliche, soziologische und geschichtswissenschaftliche Fachperspektiven vor Ort zu bündeln und die Kooperation mit bestehenden nationalen und internationalen Kontakten zu vertiefen.

Arbeitsgemeinschaft  
Politische Psychologie  
Institut für Soziologie  
und Sozialpsychologie  
Fach Sozialpsychologie  
Im Moore 21  
30167 Hannover

[WWW.AGPOLPSY.DE](http://WWW.AGPOLPSY.DE)

**ARBEITSGEMEINSCHAFT  
POLITISCHE PSYCHOLOGIE**  
AN DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

### Kosten

### Organisatorisches

Teilnahmegebühr:  
30€ regulär  
10€ SchülerInnen, Studierende, Alg-II-EmpfängerInnen ...  
5€ StipendiatInnen der Rosa-Luxemburg-Stiftung

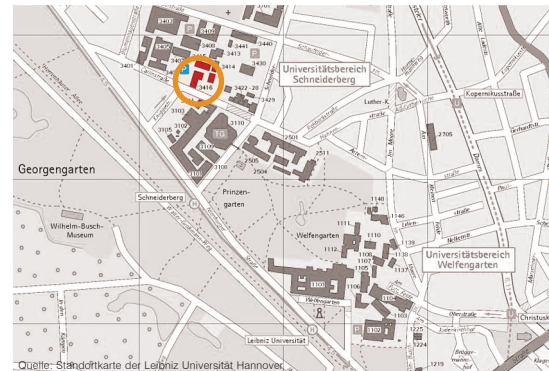
Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag bis zum 23.11.2009 auf folgendes Konto:  
Institut für Soziologie | Nord/LB Hannover |  
BLZ 25050000 | Kto 106030190 | Betreff: 14607200961

### Anmeldung

Anmeldungen bitte bis zum 23.11.2009 an  
[tagung@agpolpsy.de](mailto:tagung@agpolpsy.de)  
oder per Post an: AG Politische Psychologie  
Institut für Soziologie | Fach Sozialpsychologie  
Im Moore 21 | 30167 Hannover

### Tagungsort

Die Tagung findet statt an der Leibniz Universität Hannover  
Gebäude 3416 | Hörsaal 001 (»Musiksaal«)  
Callinstraße 30 | 30167 Hannover



### Sponsoren der Tagung



Leibniz  
Universität  
Hannover

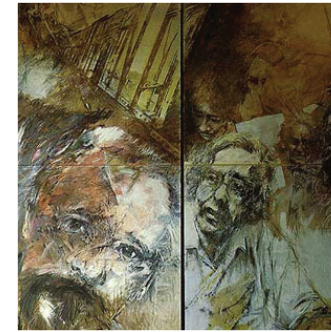
Graduiertenkolleg

Institut für Soziologie



Basisdemokratische  
**Fachschaft  
Sozialwissenschaften**  
der Universität Hannover

Freundeskreis der Leibniz Universität Hannover e.V.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT  
POLITISCHE PSYCHOLOGIE**  
AN DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

# Politische Psychologie heute?

**Eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft  
Politische Psychologie  
an der Leibniz Universität Hannover**

**4. bis 6. Dezember 2009**

Diese Tagung findet im Rahmen der Kritischen Universität Hannover (KUH) und in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V. statt.



Kritische  
Universität  
Hannover

Rosa Luxemburg  
Stiftung Niedersachsen e.V.



## Politische Psychologie heute?

Der Herrschafts- und Gewaltcharakter gesellschaftspolitisch brisanter Phänomene wie z. B. Antisemitismus, Rechtsextremismus und Jugendgewalt sind ohne eine Analyse auch ihrer unbewussten Dynamiken nicht zu verstehen. Diese zu erforschen und damit »den subjektiven Bedingungen der objektiven Irrationalität« (Adorno) an der Schnittstelle zwischen kritischer Gesellschaftstheorie und psychoanalytischer Subjekttheorie nachzuspüren, gehört seit ihren Anfängen zu den zentralen Aufgaben der Analytischen Sozialpsychologie und der psychoanalytisch orientierten Politischen Psychologie.

In den letzten Jahren wird sie allerdings, wie andere kritische Wissenschaften auch, an den wenigen Orten, an denen sie noch institutionell verankert ist, immer mehr als »veraltet« und »nicht anschlussfähig« gebrandmarkt und an den Hochschulen wegrationalisiert.

Die aufgrund dieser Entwicklungen im letzten Jahr an der Leibniz Universität Hannover gegründete »Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie« (AG PolPsy) organisiert nun eine Tagung unter dem Titel »Politische Psychologie heute?«, auf welcher über die Aktualität der Politischen Psychologie diskutiert werden soll.

Ziel der Tagung ist es nicht nur, nach der Bedeutsamkeit der politisch-psychologischen Traditionen für die Gegenwart zu fragen und zusammenzutragen, was aktuell unter Politischer Psychologie verstanden wird. Thematisiert werden soll, ob und ggf. wie die Politische Psychologie durch das Aufgreifen neuerer theoretischer und methodischer Ansätze und das Erschließen neuer Anwendungsgebiete aktualisiert und vorangetrieben werden kann.

# Politische Psychologie heute?

Fr

15:00–15:30

## Freitag, 4. Dezember 2009

**Begrüßung**

15:30–17:30

**Eröffnungsvorträge** Moderation: Dr. Jan Lohl

**Warum brauchen die Sozialwissenschaften die Psychoanalyse**

Prof. Dr. Lilli Gast, Berlin

Prof. Dr. Detlev Claussen, Hannover

18:00–20:00

**Panel 1: Traditionen**

Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl

**Lernen von den Klassikern – zur Aktualität der Faschismus-Analyse in »The Authoritarian Personality«**

Dr. Gudrun Brockhaus, München

**Psychoanalytisch verstandene Subjektivität als emanzipative/revolutionäre Ressource**

Prof. Dr. Alfred Krovcoza, Mainz

Sa

09:00–12:00

## Samstag, 5. Dezember 2009

**Panel 2a: Integration und Ausgrenzung**

Moderation: Marc Schwietring M.A.

**Zur politischen Psychologie des Antisemitismus**

PD Dr. Samuel Salzborn, Gießen

**Thesen zu Muslimenfeindschaft**

Guido Follert M.A., Hannover;

Dr. Mihri Özdoğan, Hannover

**Adoleszenz und politische Sozialisation in palästinensischen Flüchtlingscamps**

Christoph H. Schwarz M.A., Frankfurt a.M.

13:30–16:30

**Panel 2b: Geschlecht und Sexualität**

Moderation: Sebastian Winter M.A.

**»Körper, Liebe, Doktorspiele«  
Aufklärungskampagnen und Verklärungspolitik**

Isabelle Hannemann M.A., Hannover

Sa

17:00–19:00

**Panel 2b: Geschlecht und Sexualität (Fortsetzung)**

**Begehrensverhältnisse in der Krise?  
Zur Dialektik der Wahrnehmung und des Begehrens  
geschlechternormen-inkonformer  
Körperinszenierungen im Kindesalter**

Dipl. Päd. Julia König, Frankfurt a.M.

**Zur widersprüchlichen Modernisierung des  
Geschlechterverhältnisses: Arbeitsteilung in  
Familien** Dr. Anke Kerschgens, Frankfurt a.M.

19:30–20:30

**Panel 3: Neue theoretische Ansätze**

Moderation: Markus Brunner M.A.

**Subjektivierung weiblicher Adoleszenter –  
Psychoanalytische und poststrukturalistische  
Annäherungen** Dipl. Soz. Greta Wagner, Frankfurt a.M.

**Im Schutze der Unbewusstheit. Zur psychologischen  
Fundierung des Habitusbegriffs  
Pierre Bourdieus** Dipl. Psych. Michael Zander, Berlin

**Abendvortrag** Moderation: Sebastian Winter M.A.

**Psychoanalytische Politische Psychologie heute.  
Zwischenbilanz und Perspektiven**

Prof. Dr. Hans-Joachim Busch, Frankfurt a.M.

So

10:00–13:00

**Sonntag, 6. Dezember 2009**

**Panel 4: Methodologische Fragen/  
Wissenschaftsstatus**

Moderation: Dr. Jan Lohl

**Zur empirischen Erforschung politpsychologischer  
Fragestellungen mit Hilfe der Psychoanalyse**

Prof. Dr. Hans-Dieter König, Frankfurt a.M.

**Soziologisch-psychoanalytisch integrierte  
Fallstudien** Prof. Dr. Karola Brede, Frankfurt a.M.

**Wozu noch Metapsychologie?**

Dr. Christine Kirchoff, Berlin

13:30–15:00

**Podiumsdiskussion**

Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl

**Prof. Dr. Lilli Gast, Prof. Dr. Hans-Joachim Busch,  
Markus Brunner M.A., Dipl. Päd. Julia König**